

Ja zu Leitungswasser – Nein zu Flaschenwasser



Warum?

Mit Trinkwasser aus dem Wasserhahn ...



... sparst du Geld

- **1 Liter Leitungswasser kostet etwa 0,2 ct**
Jahresbedarf Leitungswasser 1 Person (730 Liter): 1,46 €
- **1 Liter Flaschenwasser kostet 20 ct und mehr**
Jahresbedarf Flaschenwasser 1 Person (730 Liter): 146 €
Eine vierköpfige Familie kann also im Jahr 578 € sparen.



... schonst du Gesundheit und Umwelt

- kein Kistenschleppen, Leitungswasser ist immer zuhause vorrätig
- weder für Einkauf noch für Recycling ist ein Auto nötig



... verbessert sich dein ökologischer Fußabdruck

- Leitungswasser ist regional und direkt abfüllbar
- Flaschenwasser legt z.T. lange Wege zurück und muss häufig noch gekühlt werden (z.B. Pellegrino 530 km, Volvic 900 km)
- 2-3 Mio. Tonnen CO₂ könnten in Deutschland eingespart werden bei Verzicht auf Flaschenwasser = mehr CO₂ als der innerdeutsche Flugverkehr 2020 ausstieß



... trinkst du höchste Qualität

- Leitungswasser wird strenger und regelmäßiger kontrolliert als Flaschenwasser
- enthält kein Nano- und Mikroplastik aus der Flasche, keine Pestizide
- enthält meist nicht weniger Mineralien als Flaschenwasser



... sparst du Müll

- weltweit werden nur 12 % der PET-Flaschen dem Recycling zugeführt,
- die Folge sind verschmutzte Ozeane und Wälder
- PET-Flaschen haben eine bis zu 1000-fach schlechtere Ökobilanz

Ja zu Leitungswasser – Nein zu Flaschenwasser

Das Bundesverfassungsgericht hat 1981 entschieden, dass die öffentliche Wasserversorgung dem Gemeinwohl dient. Zur Wasserversorgung gehört neben dem Trinkwasser auch Wasser zum Kochen, zum Waschen, für die Körperpflege und für die Toilettenspülung. Alles unverzichtbare Dinge.

Weil die Wasserversorgungsunternehmen dem Gemeinwohl verpflichtet sind, sind sie nicht gewinnorientiert. Im Gegensatz zu den Flaschenwasserunternehmen. Diese wollen Gewinne machen. Sie machen diese Gewinne mit dem gleichen Grundwasser, aus dem auch unser Leitungswasser kommt.

Konflikte sind vorprogrammiert!

Wer erhält den Vorzug bei den Wasserrechten und bei der Wasserentnahme, wenn das Wasser knapp wird?

In Bayern wollten Politiker der Regierungsfractionen im Bayerischen Landtag im Landesentwicklungsprogramm (LEP) den Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung bei der Wasserentnahme zugunsten der Flaschenwasserunternehmen abschaffen. Dies konnte verhindert werden.

Und Flaschenwasserunternehmen selbst versuchen durch Ausweitung ihrer Entnahmemengen in vorhandenen Brunnen (Altmühltaler in Treuchtlingen) oder durch neue Brunnen (wie Coca Cola im niedersächsischen Lüneburg) mehr Grundwasser abzupumpen. Bürgerproteste haben diese beiden Vorhaben vereitelt.

Der Kampf um die Wasservorräte wird zu einem zentralen Konfliktstoff der nächsten Zeit.

Mehr Infos:



Eine Veröffentlichung der **WasserAllianz Augsburg**
E-Mail: wasserallianz-augsburg@gmx.de
Internet: <https://wasserallianz-augsburg.de/>

